

Geschlossen gegen riesige Windkraftwerke bei Löhma

<https://badlobenstein.otz.de/web/badlobenstein/startseite/detail/-/specific/Geschlossen-gegen-riesige-Windkraftwerke-bei-Loehma-1880171393>

**Mehr als 500 Gäste sehen „End of Landschaft“ in der Wisentahalle
06. April 2019 / 02:20 Uhr**



Zu dem Anti-Windkraft-Film „End of Landschaft“ kamen über 500 Menschen in die Schleizer Wisentahalle.
Foto: Oliver Nowak

Schleiz. Einen gewaltigen Besucheransturm verzeichnete am Donnerstagabend die Bürgerinitiative „Unser Wald bleibt stehen“ bei der Vorführung des Dokufilmes „End of Landschaft – Wie Deutschland das Gesicht verliert“. Rund 520 Besucher füllten den Veranstaltungssaal der Wisentahalle komplett aus.

„Wir haben noch viele Stühle hinstellen müssen, damit auch wirklich jeder einen Platz findet“, schildert Anette Feike, Veranstaltungsmanagerin der Wisentahalle. Vor dem Veranstaltungsgebäude hatte sich eine bis zu 40 Meter lange Schlange von Menschen gebildet, die den Kinofilm sehen wollten. Als dann mit einiger Verspätung jeder Gast einen Platz gefunden hatte, eröffnete der Schleizer Bürgermeister Marko Bias (CDU) die Veranstaltung mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Dabei erklärte er auch, dass die Stadt Schleiz zusammen mit Kirschkau und Löhma vor rund drei Monaten eine Vereinbarung getroffen haben, sich gemeinsam gegen das Windvorranggebiet 26 bei Löhma zu stellen. Dafür erntete Bias großen Applaus.

Im Anschluss trat unter anderem der Löhmaer Bürgermeister André Kerl auf die Bühne und erläuterte das Problem mit dem Windvorranggebiet 26 bei Löhma. Die Vielzahl an Gästen, die er an diesem Abend in der Schleizer Wisentahalle begrüßen durfte, habe seine kühnsten Erwartungen übertroffen. Um den Bau von den bis zu 250 Meter hohen Windkraftanlagen zu verhindern, müsse man zusammenhalten. Er danke vor allem den Ornithologen, die mit ihrem Tun aktiv an einer naturschutzrechtlichen Verhinderung der Anlagen arbeiten. Besonders freue er sich, dass er in den Reihen der Gäste auch Flächenbesitzer sehe, deren „Nein“ ebenfalls den Bau der Anlagen, die jährliche Pachteinahmen von bis zu 50.000 versprechen, verhindern könne.

OTZ / 06.04.19
ZOR0162608537